

Der Neffe spielt die Hits seines Onkels

VON OTTO OBERSTECH

FRELSDORF. Das ging ab wie Schmidts Katze: Eine mitreißen-de Lehrstunde in klassischem Rock 'n' Roll lieferte der Gitarrist Bobby Cochran am Mittwoch in Bostelmann Saal ab.

Bobby ist der Neffe von Eddie Cochran, dem Pionier des Gitarrenrocks aus den 50er Jahren. Sein Auftrag: Die alten Songs und das musikalische Erbe des Onkels am Leben zu erhalten. Genau das tut Bobby Cochran mit seiner dreiköpfigen Band Somethin' else in Frelsdorf. Aus der Gitarre perlen die Läufe nur so heraus, dazu groovt und swingt die Band mit ungestümer Kraft wie eine kleine Bigband. Schnell wird deutlich, dass hier keine abgehalfterten Oldieinterpreten am Werk sind, sondern Musiker, für die Rock 'n' Roll das Lebenselixier ist.

Bobby Cochran spielt die großen Hits seines Onkels, der 1960 mit 22 bei einem Verkehrsunfall ums Leben kam. Er widmet sich aber auch anderen Helden wie Chuck Berry. Dabei hebt er bei den alten Songs das Wesentliche hervor. Gitarre, Piano, Bass und Schlagzeug reichen völlig aus für einen authentischen Rocksound ohne Schnörkel.

Virtuose Sologitarre

Cochrans virtuose Sologitarre sorgt dafür, dass die alten Stücke frisch und lebendig klingen. Auf elektronische Effektgeräte verzichtet er völlig, sondern bevorzugt den reinen unverfälschten Klang. Mit dem Cochran-Hit „C'mon everybody“ aus dem Jahre 1958 geht es dann ins Finale des fast zweistündigen Konzertes. Bobby Cochran hat in den 70er Jahren eine intensive Phase als Hardrockgitarrist gehabt; er spielte mit Steppenwolf, Leon Russell, Bob Weir und den Flying Burrito Brothers. „Damals hatte ich sogar Haare bis zur Hüfte“, gesteht er. „Aber der alte Rock 'n' Roll hat mich nie losgelassen.“ Zur Erinnerung spielt er als Zugabe „Born to be wild“. Und das klingt bei Bobby Cochran sogar im Rock-a-billy-Sound super.



Klassischer Rock ohne Schnörkel: **Bobby Cochran** begeisterte in Bostelmann Saal mit den Hits seines Onkels Eddie. Foto Oberstech